

Wir gedenken an



Hans Rosenbaum



***16.01.1903 in Gießen**

im Widerstand/Rote Hilfe

verhaftet 1937 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“

Zuchthaus Butzbach

ermordet am 25.02.1945 im Nebenlager Nordhausen des KZ Buchenwald

Stolperstein verlegt am 26.08.2013



Er war Arbeiter, lebte und arbeitete in Gießen. Er war Kommunist und in einer illegalen Widerstandsgruppe tätig und war Mitgründer der „Roten Hilfe“ und schrieb für die „Arbeiterzeitung“ und die „Rote Fahne“, verteilte diese und Flugblätter, um über die Nazi-barbarei aufzuklären.

Am 22.4.1937 wurden er und 7 weitere Antifaschisten, unter ihnen auch die Kommunisten Otto Rüspeler und Walter Deeg, von der Gestapo verhaftet und wegen Hochverrat vor Gericht gestellt. In der Anklageschrift hieß es, dass er „einen organisatorischen Zusammenhalt hergestellt und aufrecht erhalte, sowie die Massen durch Verbreitung von Schriften beeinflusst habe.“

Nach seiner Haft im Zuchthaus Butzbach, kam Hans Rosenbaum in das Aschendorfer Moorlager und 1942 ins KZ Buchenwald; am 27. Februar 1945 wurde der dort im Nebenlager Nordhausen ermordet. Seit 2009 gibt es hier einen Stolperstein für Hans Rosenbaum. Den Initiatoren, Erika und Michael Beltz, geht es dabei

darum, die Erinnerung an die Verbrechen der Nazis wach zu halten und aller Opfer zu gedenken, die von den Faschisten verfolgt wurden. Juden, Sintis, Roma, Zeugen Jehovas, Homosexuelle und Behinderte waren neben Kommunisten, Sozialdemokraten und Christen aus dem **Widerstand Opfer** und **dürfen nicht vergessen werden.**

DKP Gießen

